



Rede zur feierlichen Eröffnung des Dr. Ehmann Kinderhauses Gabriel am Samstag, den 26. Mai 2007

Rede von Herrn Dieter Husmann
Architekt des Dr. Ehmann Kinderhauses Gabriel

Eine Gesellschaft ist so gut, wie sie mit den schwächsten Mitgliedern Ihrer Gemeinschaft umgeht. So hat es im Wandel unserer Gesellschaft und Geschichte auch immer eine spezifische Form der Bauten für Kinder, Findelkinder, behinderte und alte Menschen gegeben, die von der Gemeinschaft der Gesellschaft versorgt und „behütet“ wurden.

In unseren geschichtlichen Wurzeln war es die ureigenste Aufgabe der Kirche, sich dieser Aufgaben anzunehmen. Gerade die Geschichte der Alexianer zeigt dies auch eindrucksvoll.

Von der Architektur her werden Ihnen allen eindrucksvolle Bauten des Mittelalters im europäischen und deutschen Raum bekannt sein, die in Findelhäusern, Klosteranlagen und Hospitälern Zuflucht, Schutz und bauliche Bleibe zeigten. Genannt seien nur Lübeck und Brügge.

Architektur muss immer eingehen auf die Bedürfnisse der Menschen, für die sie bestimmt ist, muss Funktionsabläufe berücksichtigen, Schutz vor äußeren Einflüssen bieten, ein Dach über dem Kopf sein und stabil allen Stürmen trotzen.

Dies tut auch eine stabile Schuhschachtel oder zwei übereinander gestellte Container. Architektur allgemein und besonders eine Architektur für Kinder muss aber mehr bieten:

Eine Architektur der Identifikation, eine Architektur der Bedeutung des Ortes und ein erlebbarer Raum, der auch narrative Elemente enthält.

Zunächst der Ort:

Nach langer und ergebnisloser Grundstückssuche standen wir, Frau Dr. Ehmann, Frau Nichol und ich, vor vier Jahren vor einer dicht bewachsenen Weihnachtsbaumschonung, die wir umrundeten, von allen Seiten beäugten und mit viel Phantasie als zukünftiges Baugrundstück zu erfassen versuchten. Schon damals war die Besonderheit des Ortes spürbar:

Reste einer barock anmutenden Parkanlage mit großem altem Baumbestand des Hauses „Haus zur Mühlen“, der Klosteranlage inmitten dieses Parkes, eingerahmt vom bestehenden Seniorenheim aus den 80er Jahren. Die Natur mit Wald, Wiesen, Feldern und vor allen Dingen dem schönen See unmittelbar zugegen und ortsprägend.

Dr. Ilse Maria Ehmann Stiftung

Vorstand:

Bernhard Cosmas Ehmann

Ursula Elisabeth Nichol

Dr. Ilse Maria Ehmann

Dr. Thomas Berthold Ehmann

Dr. Joachim Brand

Dr. Claudia Warning

Alexianerallee 5

53721 Siegburg

Fon: 0 22 41 / 25 20 40

Fax: 0 22 41 / 25 20 420

www.stiftung-ehmann.de

info@stiftung-ehmann.de

Spendenkonten:

Raiffeisenbank Rhein-Sieg

Kto.-Nr.: 500 277 0018 · BLZ: 370 695 20

Kreissparkasse Köln

Kto.-Nr.: 121 38 00 · BLZ: 370 502 99



Aus diesem Zusammenhang von gebauter Umgebung, Natur und Assoziationen zur jetzigen Nutzung verlief ein roter Faden, den es aufzunehmen und zu erzählen galt.

Bauen für Kinder heißt, eine Mischung zu finden aus geschützten Bereichen und offenen Innenbereichen, die Licht, Luft und Natur hereinlassen ohne zu erschrecken.

Wie nahe liegt da der Gedanke an einen Klosterorganismus, wie er uns im Klosterplan von St. Gallen überliefert ist oder wie er eindrucksvoll im Weltkulturerbe des Klosters Maulbronn besichtigt werden kann.

Eine Klosteranlage war immer ein lebender Organismus, dessen Zentrum die Kirche das eigentliche Kloster war, um das herum aber eine Vielzahl von Bauten für Schutzbefohlene, Hospitäler, Handwerksbetriebe usw. angeschlossen waren, die von einer Klostermauer umschlossen waren. Klosteranlagen bedeuteten von daher auch immer einerseits Schutz, Intimität und stille Geborgenheit, als auch Öffnung und Messianismus.

Aus dem speziellen Ort, an dem wir uns befinden, ist so ein Stück „narrativer“ Architektur entstanden: Architektur, die etwas erzählt, die Assoziationen wecken soll und die Stimmungen vermittelt.

- Dazu gehört der geschlossene Baukörper, der von der Alexianerallee kommend ein bisschen Klostermauer als Assoziation vermittelt, nicht abwehrend sein will, aber doch als schützendes Rückgrat vor Sturm und äußeren Einflüssen schützt.

Die Innenhöfe, insbesondere der große Innenhof wie ein Kreuzgang, der Ruhe und Kontemplation vermittelt, und im Kreuzgang selbst mit Sitzbänken an den Fenstern und abstrahierten Pfeilervorlagen Assoziationen weckt.

- Da ist der verbindende Gang zwischen den Bereichen der drei Gruppen, dem Therapiebereich, der Aula und dem Eingang mit der Verwaltung:

Wie Kieselsteine im Flusslauf mutet der Boden an, Decke und Beleuchtung lassen vielleicht an eine Seebadarchitektur erinnern.

- Schließlich Durchblicke und Sichtbeziehungen: Selten gerade und direkt, meist abgeschrägt in leichter Diagonale, unterbrochen von Innenhöfen und der sich ins Gebäude erstreckenden Natur.

- Die drei Kindergruppen selbst: Ein Wohnhaus einer großen Familie, einem Atrium nicht unähnlich mit einem Lichtdach, das sich öffnet zu Sonne, Mond und Sternen.

- Die Dachlandschaft schließlich: Additiv und vielfältig mit verschiedenen Formen, die den einzelnen Baukörper betonen, grundgeometrische Formen übernehmen, vielleicht einem kindlichen Baukastensystem entsprechen können und als selbstständige Einzelteile in der Summe ihrer Zusammenfügung ein organisches Ganzes bilden.



Dr. Ilse Maria Ehmann Stiftung

Vorstand:

Bernhard Cosmas Ehmann

Ursula Elisabeth Nichol

Dr. Ilse Maria Ehmann

Dr. Thomas Berthold Ehmann

Dr. Joachim Brand

Dr. Claudia Warning

Alexianerallee 5

53721 Siegburg

Fon: 0 22 41 / 25 20 40

Fax: 0 22 41 / 25 20 420

www.stiftung-ehmann.de

info@stiftung-ehmann.de

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Rhein-Sieg

Kto.-Nr.: 500 277 0018 · BLZ: 370 695 20

Kreissparkasse Köln

Kto.-Nr.: 121 38 00 · BLZ: 370 502 99



Dr. Ilse Maria Ehmann Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für familienähnliches Leben und die Förderung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen



Das Kinderheim öffnet sich zu Kloster und den Bauten der Alexianer sowie Park und See.

Die „weicheren“ Gebäudeteile mit Öffnung zeigen dies auch in ihrer äußeren Beschaffenheit: Vom beschützenden Ziegel zur hellen, weicheren Putzfassade.

Eine Architektur muss eingehen auf die Bedürfnisse der Menschen, für die sie bestimmt ist, muss Funktionsabläufe berücksichtigen, Schutz vor äußeren Einflüssen bieten, ein Dach über dem Kopf sein und stabil sein.

Nur dies ergibt eine seelenlose Architektur. Erst das Eingehen auf die Umgebung und den Ort, die Geschichte und die Zusammenhänge schafft Spannung. Eine Architektur des Erzählens, vielleicht auch des Nacherzählens, ergibt eine Architektur, die darüber hinaus führt, subjektive Assoziationen weckt und damit harmonische Grundbedürfnisse erfüllt.

Ich hoffe, dass dies mit diesem Bau gelungen ist.

Abschließend bedanke ich mich ganz besonders bei Frau Nichol und Herrn Bernhard Ehmann für die lange vertrauenswürdige und wirklich schöne Zusammenarbeit und bei den Alexianern, hier stellvertretend bei Bruder Dominikus, der bei allen kleinen und großen Nöten nicht nur Nachbarschaft vermittelt hat, sondern gelebtes Christentum in jeder Hinsicht.

Vielen Dank

Dr. Ilse Maria Ehmann Stiftung

Vorstand:

Bernhard Cosmas Ehmann

Ursula Elisabeth Nichol

Dr. Ilse Maria Ehmann

Dr. Thomas Berthold Ehmann

Dr. Joachim Brand

Dr. Claudia Warning

Alexianerallee 5

53721 Siegburg

Fon: 0 22 41 / 25 20 40

Fax: 0 22 41 / 25 20 420

www.stiftung-ehmann.de

info@stiftung-ehmann.de

Spendenkonten:

Raiffeisenbank Rhein-Sieg

Kto.-Nr.: 500 277 0018 · BLZ: 370 695 20

Kreissparkasse Köln

Kto.-Nr.: 121 38 00 · BLZ: 370 502 99